SPIEGELBESTSELLER

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“ (Daten: media control); nähere Informationen finden Sie online unter: **www.spiegel.de/bestseller**

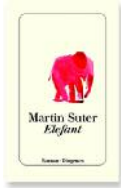
Belletristik

1 (4) **Joanne K. Rowling** Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind. Das Originaldrehbuch — Carlsen; 19,99 Euro

2 (1) **Elena Ferrante** Die Geschichte eines neuen Namens — Suhrkamp; 25 Euro

3 (–) **Martin Suter** Elefant — Diogenes; 24 Euro

Ein rosaroter Elefant verzaubert die Menschen und stellt die Wissenschaft vor Rätsel (siehe Kritik im aktuellen LiteraturSPIEGEL)



4 (2) **Elena Ferrante** Meine geniale Freundin — Suhrkamp; 22 Euro

5 (3) **Sebastian Fitzek** Das Paket — Droemer; 19,99 Euro

6 (10) **Jürgen von der Lippe** Der König der Tiere — Knaus; 16,99 Euro

7 (5) **Joanne K. Rowling / John Tiffany / Jack Thorne** Harry Potter und das verwunschene Kind — Carlsen; 19,99 Euro

8 (8) **Nele Neuhaus** Im Wald — Ullstein; 22 Euro

9 (6) **T. C. Boyle** Die Terranauten — Hanser; 26 Euro

10 (7) **Martin Walser** Statt etwas oder Der letzte Rank — Rowohlt; 16,95 Euro

11 (12) **Matthias Brandt** Raumpatrouille — Kiepenheuer & Witsch; 18 Euro

12 (9) **Simon Beckett** Totenfang — Wunderlich; 22,95 Euro

13 (14) **Juli Zeh** Unterleuten — Luchterhand; 24,99 Euro

14 (11) **Christoph Ransmayr** Cox — S. Fischer; 22 Euro

15 (16) **Jojo Moyes** Ein ganz neues Leben — Wunderlich; 19,95 Euro

16 (15) **Charlotte Link** Die Entscheidung — Blanvalet; 22,99 Euro

17 (17) **Jilliane Hoffman** Insomnia — Wunderlich; 19,95 Euro

18 (–) **Mechthild Borrmann** Trümmerkind — Droemer; 19,99 Euro

19 (20) **Lucinda Riley** Die Schattenschwester — Goldmann; 19,99 Euro

20 (–) **Benedict Wells** Vom Ende der Einsamkeit — Diogenes; 22 Euro

Sachbuch

1 (1) **Eckart von Hirschhausen** Wunder wirken Wunder — Rowohlt; 19,95 Euro

2 (5) **Andrea Wulf** Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur — C. Bertelsmann; 24,99 Euro

3 (2) **Roger Willemsen** Wer wir waren — S. Fischer; 12 Euro

4 (3) **Peter Wohlleben** Das geheime Leben der Bäume — Ludwig; 19,99 Euro

5 (4) **Gerhard Wisnewski** Verheimlicht – vertuscht – vergessen 2017 — Kopp; 14,95 Euro

6 (6) **Peter Wohlleben** Das Seelenleben der Tiere — Ludwig; 19,99 Euro

7 (7) **Horst Lichter** Keine Zeit für Arschlöcher! — Gräfe und Unzer; 16,99 Euro

8 (11) **Harald Lesch / Klaus Kamphausen** Die Menschheit schafft sich ab — Komplett Media; 29,95 Euro

Unser Planet ächzt unter Ressourcenausbeutung und Klimawandel. Lesch und Kamphausen unterziehen ihn einer hellsichtigen Analyse

9 (9) **Dalai Lama** Der Appell des Dalai Lama an die Welt — Benevento; 4,99 Euro

10 (–) **Wilhelm Schmid** Gelassenheit — Insel; 8 Euro

11 (13) **Carolin Emcke** Gegen den Hass — S. Fischer; 20 Euro

12 (12) **Dalai Lama / Desmond Tutu / Douglas Abrams** Das Buch der Freude — Lotos; 22,99 Euro

13 (–) **Richard David Precht** Tiere denken — Goldmann; 22,99 Euro

14 (17) **Werner Tiki Küstenmacher / Lothar Seiwert** Simplify your life — Campus; 22 Euro

15 (15) **Rainer M. Schießler** Himmel, Herrgott, Sakrament — Kösel; 19,99 Euro

16 (8) **Bernd-Lutz Lange** Das gabs früher nicht — Aufbau; 19,95 Euro

17 (10) **Andreas Englisch** Franziskus – Ein Lebensbild — C. Bertelsmann; 25 Euro

18 (16) **Wolf Biermann** Warte nicht auf bessre Zeiten! — Propyläen; 28 Euro

19 (18) **Hardy Krüger** Was das Leben sich erlaubt — Hoffmann und Campe; 20 Euro

20 (14) **Bruce Springsteen** Born to Run — Heyne; 27,99 Euro

Herrschaft und Unterwerfung, Lust und Leid konstruiert, von den Anfängen in Bertrand Bliers „Die Ausgebufften“ 1974 bis zu Michael Hanekes „Die Klavierspielerin“ 2001. Wieso lieben Sie es, irgendwie gestörte, neurotische, manchmal sogar monströse Frauen zu spielen?

Huppert: Ganz normale Frauen also. Das Kino und das Theater leben von Grenzüberschreitungen. Im Spiel auf der Bühne und im Film kann etwas ausgedrückt werden, was sich sonst nicht sagen lässt. Die menschlichen Leidenschaften sind unergründlich. Sie zu erkunden, auch im Extremen und Skandalösen, das ist es, was mich am Schauspiel fesselt. Und ich glaube, es ist auch das, was die Zuschauer fasziniert. Das Publikum mag Schwierigkeiten haben, diese Faszination in die richtigen Begriffe zu fassen. Der Vorwurf des „Perversen“ ist nur das Unvermögen, das Unsagbare adäquat auszusprechen. Viele Menschen lieben meine Filme, es muss also etwas geben, was mich und mein Publikum verbindet. Nur wahre Filme können diese Komplizenschaft herstellen.

SPIEGEL: Sie können einen zweifellos in Ihren Bann schlagen.

Huppert: Danke!

SPIEGEL: Sie sind eine der weltweit größten Charakterdarstellerinnen. Auch die amerikanischen Kritiker sind voll des Lobes, sehr ungewöhnlich für eine Französin, die selten in Hollywood gedreht hat. Fehlt Ihnen nur noch ein Oscar?

Huppert: Darüber rede ich nicht.

SPIEGEL: Es gibt im Film einen Schlüsselsatz, der das ihm zugrunde liegende Menschenbild resümiert. Da sagt die Mutter zur Tochter: Dein Vater, der Mörder, ist ein Monster, aber er ist auch nur ein Mensch. Und Michèle erwidert: Siehst du darin einen Widerspruch? Entspricht das Ihrer Philosophie?

Huppert: Ja, der Mensch ist immer auch die Kehrseite seiner selbst. Das Monster ist in uns, wie wir jeden Tag beobachten können. Manche Denker halten die Menschen für schlecht von Natur aus, andere wie Jean-Jacques Rousseau für gut, verdorben nur durch die Gesellschaft und die Zivilisation. Wir sind nun einmal potenziell beides, darin hat die christliche Lehre recht. Und wie Michèle an einer Stelle sagt, ist die Scham als Gefühl nicht stark genug, um uns vor üblen Taten bewahren zu können. Es kommt darauf an, den Kopf oben zu behalten und sich nie, gerade als Frau nicht, dem Selbstmitleid hinzugeben.

SPIEGEL: Madame Huppert, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Video:
Unnahbare Schönheit

spiegel.de/sp052017huppert
oder in der App DER SPIEGEL